

Vorlesungs-Verzeichnis Sommer-Semester 1914



Erste Immatrikulation:

Montag, den 27. April 1914 (nachm. 5 Uhr)



Beginn der Vorlesungen:

Dienstag, den 28. April 1914.



Adressen für Anfragen:

Handels-Hochschule Mannheim (A 4, 1)
(Fernsprecher 7378 u. 7622)

Inhalt.

	Seite
Verzeichnis der Vorlesungen und Uebungen:	
A. Kaufmännische Einzelwirtschaftslehre	5
B. Volkswirtschaftslehre	8
C. Rechtslehre	9
D. Verkehrswissenschaft und Wirtschaftsgeographie . . 10	
E. Versicherungswissenschaft	11
F. Naturwissenschaften — Warenkunde	12
G. Sprachen	13
H. Stenographie	16
J. Allgemein bildende Vorlesungen	16
K. Vortragszyklen	17
Auszug aus den Satzungen	18
Zulassungsbedingungen	19
Studiennachrichten	21
Anmeldungen	21
Gebühren-Ordnung	22
Stipendien	23
Haftpflicht-, Unfall- und Krankenversicherung 23	
Prüfungen	24
Institut für Warenkunde	25
Bibliothek und Wirtschaftsarchiv	25
Ausschüsse der Studentenschaft und Hospitanten 26	
Studienreise	27
Wohnungen und Wohnungswechsel	27
Verzeichnis der Dozenten	28
Stundenplan	35

Vorlesungen u. Übungen für das Sommersemester 1914.

(Die Bezeichnung einer Vorlesung mit einem *) bedeutet, daß deren Besuch dem größeren Publikum ohne Nachweis einer besonderen Vorbildung offen steht.)



A.

Kaufmännische Einzelwirtschaftslehre.

1. Vorkurs.

Einführung in die kaufmännische Arithmetik. Juckenburg.

1 Stunde. Do 8—9.

Einführung in die Buchhaltung Juckenburg.

2 Stunden. Di 8—10.

Uebungen in der Geschäftspraxis Juckenburg.

2 Stunden. Do 9—11.

2. Allgemeine Vorlesungen und Uebungen.

Vorlesungen.

Allgemeine Privatwirtschaftslehre:

a) Allgemeine Betriebslehre Nicklisch.

2 Stunden. Mi 5—7.

b) Allgemeine Handelslehre (I. Teil) . . . Schröter.

2 Stunden. Mi, Fr 12—1.

Münz- und Devisenverkehr Juckenburg.

2 Stunden. Fr 8—10.

Politische Arithmetik (Zinseszins- und Rentenrechnung; Versicherungsrechnung) mit Uebungen Meltzer.

3 Stunden. Di 4—5, Fr 3—5.

Uebungen.

In der Buchhaltung.

Uebungen in der Buchhaltung für Anfänger. Juckenburg.

2 Stunden. Fr 10—12.

Uebungen im Lesen von Bilanzen (Bilanzkritik), mit besonderer Berücksichtigung der industriellen Bilanzen Schröter.

1. Stunde. Di 3—4.

Abschlußtechnik Nicklisch.
2 Stunden. Di 10—12.

3. Spezialvorlesungen.

a) Vorlesungen über den Warenhandelsbetrieb.

Das Exportgeschäft mit Kalkulationen . . Kohlhepp.
1 Stunde. Sa 10—11 (pünktlich).
Warenbörsen und ihre Geschäfte Schröter.
1 Stunde. Do 12—1.

b) Vorlesungen über den Betrieb industrieller Unternehmungen.

Bilanzen industrieller Unternehmungen . . Schröter.
1 Stunde. Mi 11—12.
Industrielle Selbstkosten Schröter.
1 Stunde. Fr 11—12.

c) Vorlesungen über Verkehrsbetriebe.

Eisenbahngütertarife mit Uebungen und Kalkulationen	} siehe unter D Verkehrs- wissenschaft.
Die Organisation der Binnenschiffahrtsunternehmungen	

d) Vorlesungen über den Bankbetrieb.

Bankbilanzen Nicklisch.
1 Stunde. Mo 11—12.

e) Vorlesungen über Versicherungswesen.

Die Versicherung im Dienste des Kaufmanns	} siehe unter E Ver- sicherungs- wissenschaft
Versicherungsbuchführung	
Ausgewählte Teile der Versicherungsbe- triebslehre	
Versicherungswissenschaftliches Praktikum	

4. Handelswissenschaftliche Seminare.

Arbeiten aus der privatwirtschaftlichen
Literatur Juckenburg.
2 Stunden. Mi 10—12.

Betriebswissenschaftliches Seminar (Beratung
und Besprechung selbständiger wissenschaftlicher
Arbeiten aus der Organisation des Geschäfts-
lebens; Untersuchung und Besprechung von
Tagesfragen des kaufmännischen Betriebslebens;
Arbeiten im Betriebswissenschaftlichen Institut) Nicklisch.
2 Stunden. Mi 8—10 vorm.

Privatwirtschaftliches Seminar (Besprechun-
gen von Arbeiten der Mitglieder, Referate und
Kolloquien über privatwirtschaftliche Tagesfra-
gen, gelegentliche Ausflüge) Schröter.
2 Stunden. Do 10—12.

5. Für Studierende, die sich dem Handelslehrerberuf widmen wollen.

Vorlesungen.

Allgemeine Pädagogik: Neuere Zeit Kohlhepp.
2 Stunden. Do 8—10.

Handelslehrerseminar.

Pädagogisches Seminar I für Studierende
vom 3. Semester ab Kohlhepp.
2 Stunden. Fr 10—12.

Pädagogisches Seminar II für Studierende
vom 4. Semester ab Kohlhepp.
2 Stunden. Sa 8—10.

Besprechung von Lehrgängen für den Unter-
richt Kohlhepp.
2 Stunden. Fr 8—10.

Selbständige Arbeiten aus der Handelsschul-
pädagogik Kohlhepp.
2 Stunden. Do 10—12.



B.

Volkswirtschaftslehre.

Vorlesungen.

1. Volkswirtschaftstheorie.

Allgemeine Volkswirtschaftslehre Altmann.
4 Stunden. Mo, Do 3—5.

2. Praktische Volkswirtschaftslehre.

Gewerbepolitik Gothein.
2 Stunden. Fr 6—8.

Handelspolitik Blaustein.
2 Stunden. Mi 6—8.

*) Organisation des Boden- und Kommunal-
kredits Mayr.
2 Stunden. Di 7—9 abends.

Verkehrspolitische Vorlesungen.

Verkehrspolitik (siehe unter D Verkehrs-
wissenschaft).

Sozialpolitische Vorlesungen.

Sozialpolitik Fuchs.
1 Stunde. Sa 8—9 vorm.

*) Soziale Zustände in Deutschland Altmann-
2 Stunden. Mo 4—6. Gottheiner.

3. Wirtschaftsgeschichtliche Vorlesungen.

Allgemeine Wirtschaftsgeschichte mit beson-
derer Berücksichtigung der Kolonialge-
schichte Gothein.
3 Stunden. Di 8—10, Fr 8—9 abends.

4. Finanzwissenschaftliche Vorlesungen.

Finanzwissenschaft Altmann.
3 Stunden. Mo, Do 12⁰⁵—1¹⁵ (pünktlich).

5. Genossenschaftswesen.

Uebungen über Genossenschaftswesen . . . Mayr.
1 Stunde. Mo 7—8.

6. Statistik.

Einführung in die Praxis der Statistik . . . Schott.
1 Stunde. Do 6—7.

7. Versicherungswesen.

Grundzüge der Sozialversicherung (siehe
unter E Versicherungswissenschaft).

Uebungen, Seminare, Ausflüge.

Volkswirtschaftliches Seminar mit beson-
derer Pflege der Konjunkturkunde . . . Altmann.
2 Stunden. Mo 6—8.

Volkswirtschaftliches Seminar für Fortge-
schrittene Altmann mit
2 Stunden. Di 6—8. Gothein.

Besprechung volkswirtschaftlicher Aus-
flüge Gothein mit
1 Stunde. Fr 9—10 abends. Mertens.



C.

Rechtswissenschaft.

Vorlesungen.

Einführung in die Rechtswissenschaft . . . Perels.
2 Stunden. Mi 5—7.

Bürgerliches und Handelsrecht, I. Teil . . . Rumpf.
6 Stunden. Mo, Di 10—12, Mi 8—10.

Bürgerliches und Handelsrecht, II. Teil . . . Erdel.
3 Stunden. Di 11—1, Do 5—6.

Wertpapierrecht Rumpf.
2 Stunden. Mi 4—6.

Zwangsvollstreckung und Konkurs . . . Erdel.
2 Stunden. Mi 8—10 abends.

- Zivilprozeßrecht Brehm.
2 Stunden. Di, Do 7—8 abends.
Gesellschafts- und Vereinsrecht Wimpfheimer.
2 Stunden. Di, Do 6—7.
*) Bank- und Börsenrecht Geiler.
1 Stunde. Mi 7—8.
Badisches Verwaltungsrecht Lewald.
2 Stunden. Fr 5—7.

Uebungen.

- Praktische Uebungen (im Anschluß an die Haupt-
vorlesung) Rumpf.
1 Stunde. Mo 8—9 vorm.
Juristisches Seminar (mit Anfertigung schrift-
licher Arbeiten) Rumpf.
2 Stunden. 14tägig. Di 8—10 vorm.



D.

Verkehrswissenschaft und Wirtschaftsgeographie.

Vorlesungen.

- Allgemeine Verkehrslehre Endres.
1 Stunde. Sa 10—11.
Allgemeine Wirtschaftsgeographie Endres.
1 Stunde. Di 4—5.
Allgemeine Verkehrsgeographie Endres.
1 Stunde. Di 5—6.
Verkehrspolitik Endres.
1 Stunde. Sa 11—12.
Eisenbahngütertarife mit Uebungen und Kal-
kulationen Endres.
2 Stunden. 14tägig. Mo 8—10 abends.

- Organisation der Binnenschiffahrtsunterneh-
mungen Bartsch.
1 Stunde. Do 12—1.
Die großen Kolonialreiche der Erde Thorbecke.
2 Stunden. Fr 8½—10 (pünktlich) vorm.

Uebungen, Seminare, Ausflüge.

- Verkehrswissenschaftliches und wirtschafts-
geographisches Seminar Endres.
2 Stunden. 14tägig. Do 6—8.
Geographische Uebungen Thorbecke.
2 Stunden. Di 8½—10 vorm. (pünktlich).
Besichtigung von Verkehrsbetrieben . . . Endres.
(nach Vereinbarung).



E.

Versicherungswissenschaft.

Vorlesungen.

- Grundzüge der Sozialversicherung unter be-
sonderer Berücksichtigung der reichsgesetzlichen
Kranken-, Unfall-, Invaliden-, Hinterbliebenen-
und Angestelltenversicherung Koburger.
1 Stunde. Mo 12—1.
*) Die Versicherung im Dienste des Kaufmanns
(Einführung in die allgemeine und besondere Ver-
sicherungslehre) Koburger.
1 Stunde. Mo 7—8 abends.
Versicherungsbuchführung Koburger.
1 Stunde. Di 8—9 abends.
Ausgewählte Teile der Versicherungsbe-
triebslehre (Risikenbeurteilung; Prämienein-
zugstechnik; Vermögensverwaltung; Schadenre-
gulierung) Koburger.
1 Stunde. Do 7—8.

Politische Arithmetik (Zinseszins- und Renten-
rechnung; Versicherungsrechnung) mit Uebungen } siehe unter A
Kfm. Einzelwirt-
schaftslehre.

Versicherungswissenschaftliches Seminar.

Versicherungswissenschaftliches Praktikum. Koburger.
1 Stunde. Di 7—8.



F.

Naturwissenschaften — Warenkunde.

Vorlesungen.

Chemie und Technologie organischer Stoffe. Pöschl.
2 Stunden. Mo 10—12.

Eisen, seine Gewinnung und Verarbeitung (mit
Lichtbildern) Pöschl.
1 Stunde. Mi 3—4.

*) Warenkunde der Nahrungs- und Genuß-
mittel (mit Lichtbildern) Pöschl.
2 Stunden. Do 8—10 abends.

Uebungen, Seminare, Ausflüge.

Mikroskopische Warenprüfungen für Anfän-
ger und Vorgeschriftene Pöschl.
2 Stunden. Do 1/23—4 (pünktlich).

Physikalische Warenprüfungen für Anfänger. Pöschl.
2 Stunden. Mi 4—6.

Warenkundliches Seminar an Hand der Samm-
lungsobjekte Pöschl.
2 Stunden. 14tägig. Fr 3—5.

Warenkundlich-technologische Ausflüge in
industrielle Unternehmungen Pöschl.



G.

Sprachen.

Die an der Handels-Hochschule Mannheim eingerichteten Vorlesungen, Kurse
und Seminare für Fremdsprachen zerfallen in drei Abteilungen:

- I. für Inländer, die fremde Sprachen zu erlernen wünschen,
- II. für Lehramtskandidaten, die an einer Handelslehranstalt fremde Sprachen
zu lehren gedenken,
- III. für Ausländer, die sich durch einen Aufenthalt in Deutschland im Ge-
brauch der deutschen Sprache mit besonderer Rücksicht auf wirtschaft-
liche und kaufmännische Verhältnisse vervollkommen wollen.

Zu I., Abteilung für Studierende.

Für jede Sprache werden, den Anmeldungen entsprechend, drei aufsteigende
Kurse eingerichtet:

1. für Anfänger,
2. für Studierende mit Vorkenntnissen und
3. für Fortgeschrittene.

Bei Bedarf können die Kurse geteilt werden.

Die Studierenden können vor ihrer Zuteilung zu den verschiedenen Kursen
geprüft werden.

Das Seminar für Fortgeschrittene zerfällt in zwei Sektionen:

- a) für fremdsprachliche Handelskorrespondenz, und
- b) für sprachliche und stilistische Uebungen.

Die Studierenden können ihre Teilnahme auf eine Sektion beschränken.

Für Studierende, die nur Konversationsübungen zu treiben wünschen, werden
besondere Konversationskurse eingerichtet.

Zu II., Abteilung für Lehramtskandidaten, die an einer Handelslehranstalt fremde Sprachen zu lehren gedenken.

In diese Abteilung werden nur Lehramtskandidaten auf Grund einer be-
sonderen Prüfung aufgenommen.

Zu I—III. Näheres können die Studierenden aus dem Studienplan ersehen.

Französisch.

Vorlesungen.

Die Wortbildung der französischen Sprache
der Gegenwart (unter besonderer Berücksichti-
gung der Wortbedeutung) Glauser.

1 Stunde. Do 6—7.

Uebungen und Seminare.

- Kurs für Studierende mit Vorkenntnissen . Begro.
4 Stunden. Mo, Di, Do, Fr 7—8 vorm.
- Konversationskurs für Studierende, die ihre
Ferien im Ausland zu verbringen gedenken . Ott.
2 Stunden. Di, Fr 12—1.
- Praktische Uebungen im Anschluß an die Vor-
lesung über die Wortbildung Glauser.
1 Stunde. Do 7—8 nachm.
- Französische Handelskorrespondenz (unter be-
sonderer Berücksichtigung des Bankgeschäfts) . Glauser.
2 Stunden. Di 3—5.
- Sprachliche und stilistische Uebungen . . . Glauser.
2 Stunden. Sa 7—9 vorm.
- Arbeiten aus der neuen Literatur, die litera-
rische, soziologische und wirtschaftliche
Verhältnisse Frankreichs behandeln . . . Glauser.
2 Stunden. Mo 9—11.
- Lektüre ausgewählter Texte französischer
Schriftsteller (Le roman idéaliste) Glauser.
2 Stunden. Mo 6—8.

Vorzugsweise für Hospitanten.

- Kurs für Anfänger (Fortsetzung des Anfänger-
kurses vom vorigen Semester) Begro.
3 Stunden. Mo, Mi, Fr 7—8 abends.
- Kurs für Fortgeschrittene Begro.
3 Stunden. Mo 8—10, Mi 8—9 abends.
- Französische Handelskorrespondenz Begro.
2 Stunden. Do 8—10 abends.
- Lektüre aus französischen Zeitungen . . . Glauser.
2 Stunden. Fr 8—10 abends.

Englisch.

- Kurs für Studierende mit Vorkenntnissen . Marley.
4 Stunden. Mo, Di, Do, Fr 7—8 vorm.
- Englische Handelskorrespondenz Marley.
2 Stunden. Mi 7—9 vorm.
- Sprachliche und stilistische Uebungen . . . Marley.
2 Stunden. Fr 3—5.
- Analytische Lektüre mit anschließenden
grammatischen Uebungen Marley.
3 Stunden. Mo, Di, Do 8—9 vorm.
- Vorzugsweise für Hospitanten.
- Kurs für Anfänger (Fortsetzung des Anfänger-
kurses vom vorigen Semester) Marley.
3 Stunden. Mo, Mi, Fr 7—8 abends.
- Kurs für Fortgeschrittene Marley.
3 Stunden. Mo, Mi, Fr 8—9 abends.
- Englische Handelskorrespondenz Marley.
2 Stunden. Di 8—10 abends.
- Englische Lektüre Marley.
2 Stunden. Do 8—10 abends.

Italienisch.

Für Studierende und Hospitanten.

- Kurs für Anfänger I (neu) Begro.
4 Stunden. Di 8—10, Mi 9—10, Fr 6—7.
- Kurs für Anfänger II. Fortsetzung des An-
fängerkurses vom vorigen Semester Begro.
4 Stunden. Mo, Di, Mi, Do 6—7.
- Kurs für Studierende mit Vorkenntnissen . . Begro.
4 Stunden. Di, Do 7—8, Fr 8—10 abends.

Spanisch.

Für Studierende und Hospitanten.

Kurs für Anfänger Marrades.

4 Stunden. Mo, Di, Mi, Do 7—8.

Kurs für Studierende mit Vorkenntnissen . Marrades.

4 Stunden. Mo, Di, Mi, Do 8—9.

Spanische Handelskorrespondenz Marrades.

2 Stunden. Fr 8—10.

Deutsch.

Deutsche Sprachkurse für Ausländer . . . Streibich.

3 Stunden. Mo, Mi, Fr 7—8.



H.

Stenographie.

System Gabelberger und Stolze-Schrey.

Einführungs- und Fortbildungskurse (für Studierende bei Bedarf).



J.

Allgemein bildende Vorlesungen.

*Deutsche Kultur im Zeitalter Goethes (mit
Einschluß der Philosophie) Muckle.
2 Stunden. (Öffentlich, unentgeltlich.)
Mi 8—10 abends.

*Die geistigen und soziologischen Strömungen
in der modernen deutschen Literatur
(II. Teil) Stahl.
(Anzengruber, Rosegger, M. G. Conrad,
Kretzer, Gerhart Hauptmann, Sudermann,

Schnitzler, Dehmel, Frenssen, Emil Strauß,
Hermann Hesse, Thomas Mann, Heinrich
Mann, Frank Wedekind, Eulenberg, Paul Ernst,
Schmidtbonn u. A.)

1 Stunde. Do 8—9 abends.

K.

Vortragszyklen.

Australien in seiner volkswirtschaftlichen und weltwirtschaftlichen Bedeutung — mit Lichtbildern —

2×2 Stunden (öffentlich unentgeltlich).

am 25. und 26. Mai abends 8—10 Uhr.

Prof. Dr. Alfred Manes-Berlin.

Geschichte der nationalökonomischen Theorien (Grundbegriffe der Nationalökonomie in ihrer Entwicklung).

1 Stunde wöchentlich Mo 8—9 abends.

Privatdozent Dr. Lederer-Heidelberg.

Grundlehren der experimentellen Psychologie und Pädagogik in Einzelbeispielen.

2×2 Stunden am 14. und 15. Mai abends 8—10 Uhr.

Eintrittspreis 1 M.

Dr. Brahn-Leipzig.



Auszug aus den Satzungen.

Die Handels-Hochschule Mannheim ist eine Anstalt des öffentlichen Rechts und dem Großh. Badischen Unterrichtsministerium unterstellt.

Sie hat die Aufgabe, die Staats-, Gesellschafts- und Wirtschaftswissenschaften in ihren Beziehungen zur Tätigkeit des Kaufmanns und Gewerbetreibenden und außerdem die allgemeinen Geisteswissenschaften durch Lehre und Forschung zu pflegen.

Die Handels-Hochschule hat insbesondere den Zweck:

1. erwachsenen jungen Leuten, welche sich dem kaufmännischen Berufe oder dem Berufe des praktischen Volkswirtes widmen, eine vertiefte allgemeine und wirtschaftswissenschaftliche, insbesondere kaufmännische Bildung zu vermitteln;
2. Personen, die sich zu Handelslehrern ausbilden wollen, Gelegenheit zur Erlangung der erforderlichen theoretischen und praktischen Kenntnisse zu geben;
3. praktischen Kaufleuten, Angehörigen der Industrie und verwandter Berufe die Möglichkeit zu gewähren, sich in einzelnen Zweigen des kaufmännischen Wissens und der praktischen Anwendung auszubilden;
4. Beamten des Staats, der Städte, sonstiger Körperschaften und Verbände, sowie den Angehörigen gelehrter Berufe die Gelegenheit zur staats- und wirtschaftswissenschaftlichen Aus- und Fortbildung, sowie zur Erwerbung kaufmännischer Fachkenntnisse zu bieten;
5. Ausländer in dem Gebrauch der deutschen Sprache fortzubilden und sie in das Verständnis des deutschen Wirtschaftslebens einzuführen.

Das Grundstocksvermögen der Handels-Hochschule besteht z. Zt. aus 1 640 000 Mark, darunter befindet sich der Heinrich Lanz-Gedächtnisfond von 1 000 000 Mark und der Otto Beck-Gedächtnisfond mit 151 000 Mark.

Die **Organe** der Handels-Hochschule sind

- a) das Kuratorium,
- b) der Rektor,
- c) der Senat,
- d) das Dozentenkollegium.

Dem **Rektor** liegt ob:

1. die juristische und repräsentative Vertretung der Handels-Hochschule,

2. die laufende Verwaltung der Handels-Hochschule, soweit sie nicht nach den Satzungen andern Organen übertragen ist.

Dem **Senat** steht zu:

- die Erstattung von Vorschlägen über die Verleihung und Verteilung von Stipendien und über Maßnahmen und Einrichtungen, die ihm zur Durchführung der Lehr- und Forschungstätigkeit der Handels-Hochschule erforderlich oder wünschenswert scheinen,
- die Entscheidung über Anträge auf Erlassung oder Stundung der Kollegiangelder,
- die Entscheidung über die Aufnahme von Studierenden in besonderen Fällen,
- die Erkennung von Disziplinarstrafen.

Zulassungsbedingungen.

Zum Besuche der Vorlesungen und Uebungen sind ohne Unterschied des Geschlechts berechtigt:

- a) ordentliche Studierende,
- b) außerordentliche Studierende,
- c) Hospitanten,
- d) Hörer.

Als **ordentliche Studierende** (Vollhörer) werden eingeschrieben:

1. Abiturienten der neunstufigen deutschen höheren Lehranstalten;
2. Kaufleute, welche die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst erworben und die Lehrzeit beendet haben;
3. Personen, welche die für die Zulassung zur Handelslehrerprüfung in einem deutschen Bundesstaate vorgeschriebene Vorbildung nachweisen*);

*) Darnach erfüllen die Aufnahmebedingungen als ordentliche Studierende und die Zulassungsbedingungen zur Prüfung für das Lehramt an Handelsschulen: Personen die entweder mindestens die erste badische Volksschullehrerprüfung oder eine gleichwertige Lehramtsprüfung in Baden oder einem andern deutschen Bundesstaate bestanden und hinreichende Kenntnisse der kaufmännischen Praxis erworben haben oder das Zeugnis für den einjährig-freiwilligen Dienst besitzen und außer einer mindestens zweijährigen kaufmännischen Lehrzeit noch mindestens zwei Jahre kaufmännisch tätig gewesen sind oder nach erfolgreichem Besuche der sechsten Klasse einer Handelsrealschule oder der siebenten Klasse einer anderen höheren Lehranstalt mindestens zwei Jahre oder nach Bestehen der Abiturientenprüfung einer deutschen neunklassigen höheren Lehranstalt ein Jahr kaufmännisch tätig gewesen sind.

4. Ausländer, welche eine gleichwertige Vorbildung nachweisen;
5. Personen, welche diese Bedingungen zwar nicht erfüllen, aber nach Ansicht des Senats eine der in Ziff. 1 bis 3 genannten Vorbildung entsprechende Vorbereitung nachweisen.

Als **außerordentliche Studierende** (Vollhörer ohne Recht auf Zulassung zu den Abschlußprüfungen) werden aufgenommen:

1. Kaufleute, welche die Oberklasse der Mannheimer Handelsschule mit Erfolg besucht haben oder durch Schulzeugnis den Besitz gleichwertiger Kenntnisse nachweisen und mindestens zwei Jahre in der Praxis tätig sind;
2. Personen, welche eine technische Mittelschule absolviert haben.

Als **Hospitanten** können zum Besuche beliebiger Vorlesungen und Uebungen zugelassen werden:

1. Personen, die die Zulassungsbedingungen als Studierende erfüllen, aber durch persönliche Verhältnisse (höheres Lebensalter, Tätigkeit im Beruf usw.) verhindert sind, sich als Studierende einschreiben zu lassen;
2. die Studierenden der Universität Heidelberg;
3. Beamte, welche eine Prüfung für den höheren oder mittleren Staatsdienst oder die Dienstprüfung der Volksschulkandidaten bestanden haben;
4. sonstige Personen, sofern sie durch ihre Vorbildung die Gewähr bieten, daß sie dem Unterricht folgen können und ihn nicht beeinträchtigen werden.

Als **Hörer** wird man zu den öffentlichen Vorlesungen ohne Nachweis einer bestimmten Vorbildung zugelassen.

Wer das 16. Lebensjahr nicht vollendet hat, ist von der Aufnahme und Zulassung ausgeschlossen.

Auf die Studierenden und Hospitanten der Handels-Hochschule, welche Vorlesungen der Universität Heidelberg zu besuchen wünschen, finden allgemein die daselbst für Hospitanten der Universität geltenden Bedingungen Anwendung.

Die Studierenden der Handels-Hochschule unterwerfen sich durch Namensunterschrift und Handschlag, die Hospitanten durch die von ihnen beantragte Einschreibung den Ordnungen der Anstalt.

Studiennachrichten.

Der Unterricht wird erteilt in Form von Vorlesungen, Uebungen, Seminaren, Besuchen von Verkehrseinrichtungen, kommerziellen und industriellen Anlagen.

Den Studierenden steht die Wahl der Vorlesungen und Uebungen, an denen sie teilnehmen wollen, frei.

Bei der Einschreibung wird den Studierenden ein Studienplan gegeben, der nur informieren, nicht binden soll.

Diejenigen allgemeinen Vorlesungen, die auch dem größeren Publikum ohne Nachweis einer besonderen Vorbildung (Hörer) offen stehen, sind im Vorlesungsverzeichnis durch ein Sternchen besonders bezeichnet.



Anmeldungen.

Anmeldungen werden während der Bureaustunden (vormittags von 9 bis 1 und nachmittags von 3 bis 7 Uhr) im Sekretariat der Handels-Hochschule entgegengenommen.

Die neu eintretenden **Studierenden** haben sich durch Ausfüllung eines Anmeldebogens zunächst zur Immatrikulation anzumelden und dabei ihre sämtlichen Schul- und kaufmännischen Zeugnisse vorzulegen. Diese (Original-) Zeugnisse werden während der Studiendauer beim Sekretariat verwahrt. — Die Studierenden von früheren Semestern haben sich bei Beginn des Semesters in die beim Sekretariat aufliegende Anwesenheitsliste einzutragen und dabei den Umtausch der alten Legitimationskarten zu bewirken.

Die Ausstellung der Karten für **Hospitanten** erfolgt im Sekretariat der Handels-Hochschule auf Grund eines ausgefüllten Anmeldebogens. Formulare hierfür sind im Sekretariat, beim Verkehrsbureau und bei verschiedenen hiesigen Buchhandlungen kostenlos erhältlich.

Die **Hörer** können ihre Karten nur an der Stadtkasse lösen.

Außerdem haben Studierende, Hospitanten und Hörer bei der Akademischen Quästur der Universität Heidelberg Gelegenheit zur Anmeldung für die Handels-Hochschule und zur Zahlung der Gebühren.

Der Rektor ist zu Beginn des Semesters — vom 15. April an — täglich mittags von 11 bis 1 Uhr zu sprechen. An anderen Stunden und vor dem 15. April empfiehlt sich vorherige Anmeldung.



Gebühren-Ordnung.

Genehmigt durch das Grossh. Ministerium des Kultus und Unterrichts.

	Inländer	Ausländer
I. Für Studierende.	<i>M</i>	<i>M</i>
a) Aufnahmegebühr (einmalig)	20.—	30.—*)
Studierende, die unmittelbar von einer anderen Hochschule kommen, haben nur die halbe Aufnahmegebühr zu zahlen. — Studierende, die früher schon hier studiert und die Aufnahmegebühr bezahlt haben, sind von der Zahlung einer weiteren Aufnahmegebühr befreit.		
b) Studiengeld im Semester	120.—	180.—*)
Immatrikulierte Studierende, die zugleich ihrer militärischen Dienstpflicht genügen, haben nur die Sätze der Hospitantengebühren zu zahlen. Solche Studierende gelten als immatrikuliert, wenn sie mindestens für 2 Wochenstunden nicht-öffentliche Vorlesungen belegen.		
Studierende, die ihr Studium unterbrechen müssen, um sich die vorgeschriebene Tätigkeit in einem kaufmännischen Geschäft zu erwerben und solche, die nach Ablegung der allgemeinen kaufmännischen Diplomprüfung sich das Höhere Diplom erwerben wollen, können in ähnlicher Weise wie die Einjährig-Freiwilligen behandelt werden. Nähere Auskunft erteilt der Rektor.		
c) Beitrag zur Kranken- und Unfallversicherung im Semester	3.—	3.—
d) Beitrag an den Ausschuss der Allgemeinen Studentenschaft im Semester	3.—	3.—
f) Abgangszeugnis	5.—	5.—
Diese Gebühr wird nur von den Studierenden erhoben, die vor Beendigung ihrer Studienzeit die Handels-Hochschule verlassen.		
g) Prüfungsgebühren für die Kaufmännische Diplom- und für die Handelslehrerprüfung je	60.—	60.—
Ergänzungsprüfungen	30.—	30.—
Für jedes außerordentliche Prüfungsfach	10.—	10.—

*) Ausländer, deren Muttersprache die deutsche ist, zahlen nur die Gebühren der Inländer.

Inländer *M* Ausländer *M*

II. Für Hospitanten und Hörer.

Kollegiengeld für die Wochenstunde im Semester	3.—	3.—
--	-----	-----

Für die Seminare, mit Ausnahme der fremdsprachlichen, wird keine Gebühr nach der Stundenzahl, sondern ein festes Eintrittsgeld von 3 *M* im Semester erhoben.

Das Studiengeld ist innerhalb zwei Wochen nach Beginn des Semesters ohne weitere Aufforderung bei der Kasse der Handels-Hochschule (Stadtkasse, im Rathaus Lit. N 1) einzuzahlen. An diese Kasse sind auch die sonstigen Gebühren zu entrichten (Kassenstunden 8 bis 12 und 2 bis 5 Uhr). Studierenden kann auf begründetes schriftliches Ersuchen vom Senat Erleichterung in der Weise gewährt werden, daß die Entrichtung der zweiten Hälfte des Honorars zwei Monate gestundet wird.

Die Gebühren der Hospitanten und Hörer sind bei der Anmeldung zu zahlen.



Stipendien.

Ueber die an der Handels-Hochschule zu erlangenden Stipendien gibt das Sekretariat Auskunft.

Gesuche um Bewilligung von Stipendien oder um Erlassung der Kollegiengelder sind innerhalb zwei Wochen nach Beginn des Semesters unter Benützung der von dem Sekretariat zu beziehenden Formulare bei dem Rektor einzureichen.



Haftpflicht-, Unfall- und Krankenversicherung.

Ueber Haftpflicht- und Kollektiv-Unfallversicherung für die Zeit vom 15. Januar 1909 bis 30. September 1914 wurden mit der Oberrheinischen Versicherungsgesellschaft in Mannheim Verträge abgeschlossen.

Hiernach gewährt die Gesellschaft:

- a) für die an den wissenschaftlichen Exkursionen der Handels-Hochschule beteiligten Lehrkräfte Versicherung gegen die durch Unfall begründete gesetzliche Haftpflicht bis zum Gesamtbetrag von 150 000 *M* für ein mehrere Personen betreffendes Ereignis, jedoch nicht über den Betrag von 50 000 *M* für jede einzelne beschädigte

Person, ferner für nicht durch Unfall verursachte Erkrankungen; b) wegen Sachbeschädigung mit Höchstleistung von 10 000 M in jedem Schadensfall bei 100prozentiger Deckung und mindestens 10 M Tragung durch die Hochschule.

2. Versicherung für Unfälle, welche die Lehrer, Schüler und Hospitanten auf Exkursionen erleiden, sofern diese unter Leitung eines Mitglieds des Lehrkörpers der Handels-Hochschule zu Studienzwecken stattfinden. Als Versicherungssumme gilt pro Teilnehmer: 1000 M auf den Todesfall, 1000 M auf den Invaliditätsfall und 1 M täglich für Kurkosten und Arbeitsunfähigkeit, jedoch mit der Einschränkung, daß die Höchstleistung der Gesellschaft auf 60 000 M begrenzt ist, sofern durch ein Unfallereignis eine Mehrheit der Versicherten betroffen wird.

Im übrigen ist die Handels-Hochschule in den allgemeinen Haftpflicht-Versicherungsvertrag der Stadtverwaltung mit der Frankfurter Transport-, Unfall- und Glas-Versicherungs-Akt.-Ges. vom 14. August 1908 einbezogen.

Die Krankenfürsorge für die Studierenden ist in der Weise geregelt, daß sie Anspruch haben:

1. auf unentgeltliche Behandlung in den Ambulatorien des allgemeinen Krankenhauses,
2. auf kostenfreien Bezug der Medikamente und sonstigen Heilmittel aus den von den Krankenhausärzten bezeichneten Apotheken,
3. auf kostenfreie Verpflegung im allgemeinen Krankenhaus bis zur Dauer von 4 Wochen.

Der Beitrag für die Kranken- und Unfallversicherung beträgt 3 M für das Semester; er wird mit dem Studiengeld erhoben.

Prüfungen.

Die an der Handels-Hochschule bestehenden Prüfungen für Kaufleute und für Handelslehrer sind durch besondere vom Großh. Unterrichtsministerium genehmigte Prüfungsordnungen geregelt. Sie können vom Sekretariat der Handels-Hochschule unentgeltlich bezogen werden.

Studierenden und Hospitanten werden auf Wunsch am Schlusse des Semesters von den einzelnen Dozenten nach vorausgegangener Prüfung Zeugnisse über den Erfolg der besuchten Vorlesungen und Uebungen ausgestellt (Semesterprüfungen). Anmeldungen sind beim Dozenten zu machen.



Institut für Warenkunde.

Das Institut für Warenkunde der Handels-Hochschule befindet sich in C 8, 3. Dasselbst ist auch der mit Demonstrationseinrichtungen und Skioptikon ausgestattete Hörsaal für die chemischen und warenkundlichen Vorlesungen untergebracht.

Das Institut enthält eine umfangreiche **Sammlung für Warenkunde**, welche, systematisch geordnet, alle wichtigen Rohstoffe und ihre Gewinnung und Verarbeitung zu Waren und diese selbst an Hand mehrerer tausend Objekte veranschaulicht. Die Bestände der Sammlung dienen in erster Linie zum Zwecke der Vorführung in den Vorlesungen über Warenkunde; sie sind jedoch in der Sammlung genau und gut lesbar bezeichnet und gruppenweise aufgestellt, so daß die Studierenden jederzeit Gelegenheit haben, die in den Vorlesungen behandelten Gebiete an Hand der Proben zu wiederholen. Zu diesem Zwecke ist die Sammlung für Studierende, Hörer und Hospitanten jeden

Donnerstag und Samstag von 2—6 Uhr

frei zugänglich.

Das Institut besitzt ferner ein Laboratorium für physikalische und mikroskopische Warenprüfungen, eine Spezialbibliothek für das warenkundliche Seminar, schließlich eine Wandtafel- und Lichtbildersammlung für Vorlesungszwecke.



Bibliothek und Wirtschaftsarchiv.

Den Studierenden stehen zur Benutzung frei:

Die Bibliothek und das Wirtschaftsarchiv der Handels-Hochschule

Die Bibliothek der Handelskammer Mannheim

Die Bibliothek des Kaufmännischen Vereins

Die öffentliche Bibliothek im Großherzoglichen Schloß

Die Städt. Zentralbibliothek in Mannheim.

Als Ausweis dient die Legitimationskarte.

Die Bestände der Bibliothek der Handels-Hochschule, die von sämtlichen Besuchern der Handels-Hochschule benutzt werden können, umfassen ungefähr 9700 Bände; die Zahl der im Arbeitszimmer ausliegenden Zeitschriften beträgt 197.

Außerdem können durch Vermittlung der Bibliothek der Handels-Hochschule folgende Bibliotheken benutzt werden:

Bibliothek der Universität Heidelberg

Großherzogliche Hof- und Landesbibliothek Karlsruhe

Bibliothek des Gr. Landesgewerbeamts in Karlsruhe

Stadtbibliothek Frankfurt a. M.
Freiherrlich C. von Rothschildsche öffentliche Bibliothek
Frankfurt a. M.

Das Wirtschaftsarchiv enthält folgende Sammlungen:

1. Statuten und Berichte der Handelsgesellschaften, sowie die in den Zeitungen enthaltenen Notizen über die Gesellschaften.
2. Ausschnitte aus Zeitungen über:
 - a) Allgemeine Wirtschaftspolitik.
 - b) Einzelne Industriezweige.
3. Veröffentlichungen wirtschaftlicher Interessenvertretungen.
4. Jahresberichte der Eisenbahnverwaltungen.
5. Festschriften einzelner Unternehmungen.
6. Graphische Darstellungen.
7. Kurszettel der Weltbörsenplätze.
8. Marktberichte einzelner Firmen.

Die Ausgabestelle für Bibliothek und Wirtschaftsarchiv ist geöffnet:

Montag	vorm.	9—2 Uhr
Dienstag	„	9—2 und nachm. 6—8 Uhr
Mittwoch	„	9—2 Uhr
Donnerstag	„	9—2 und nachm. 6—8 Uhr
Freitag	„	9—2 Uhr
Samstag	„	9—1 Uhr.

Das der Bibliothek angegliederte Arbeitszimmer ist geöffnet:

Montag bis Freitag von 9—2 Uhr und 3—8 Uhr,
Samstags von 9—1 Uhr.

Bibliothekar Wenke wird zu Beginn des Semesters 2 zweistd. Vorträge als Einführung in die Benutzung der Bibliothek und des Wirtschaftsarchivs halten. Näheres am schwarzen Brett.



Ausschüsse der Studentenschaft und Hospitanten.

An der Handels-Hochschule besteht ein die Interessen der gesamten Studentenschaft vertretender „Ausschuß der Allgemeinen Studentenschaft der Handels-Hochschule Mannheim“. Zur Bestreitung der Kosten für die Geschäftsführung usw. ist dem Ausschuß das Recht zur Erhebung eines Semesterbeitrags von 3 M zugestanden, der zugleich mit dem Studiengeld von der Hochschulkasse erhoben wird.

Zur Vertretung der Interessen der Hospitanten hat sich die „Allgemeine Vereinigung der Hospitanten der Handels-Hochschule“ gebildet. Mit der Wahrnehmung dieser Interessen ist ein Ausschuß beauftragt, der von sämtlichen Hospitanten gewählt wird. Die zur Geschäftsführung erforderlichen Kosten werden von den Hospitanten durch freiwillige Semesterbeiträge von 1 M gedeckt.



Studienreise.

Die Pläne über eine Studienreise werden im Laufe des Semesters bekannt gegeben.



Wohnungen und Wohnungswechsel.

Wohnungsangebote liegen beim Pedell auf. — Den Studierenden wird empfohlen, beim Mieten von Zimmern zu vereinbaren, daß für die letzten Tage des Aprils die Miete tagweise zu berechnen ist.

Ist bei einer auf **unbestimmte** Zeit vermieteten Wohnung monatliche Zahlung des Mietzinses vereinbart, so ist die Kündigung nur auf den Schluß eines Kalendermonats zulässig. Sie hat spätestens am 15. des Monats zu erfolgen.

Wurde das Mietverhältnis für eine **bestimmte** Zahl von Monaten, Wochen oder Tagen eingegangen, so endigt dasselbe, ohne daß eine besondere Kündigung nötig fiele, mit dem Ablauf des vereinbarten Zeitraums. Hierher gehören auch die an Studierende der hiesigen Hochschule auf Semester vermieteten Wohnungen.

Wird eine Wohnung auf mehrere Semester gemietet, so umfaßt das Mietverhältnis im Zweifelfalle auch die zwischen den einzelnen Semestern liegende Ferienzeit.



Lehrkörper der Handels-Hochschule.

(Die Sprechstunden werden, soweit sie nicht den Namen der Dozenten in Klammern beigesetzt sind, in den Vorlesungen besonders bekannt gegeben.)

I. Hauptamtliche Dozenten.

Altmann, Dr. Professor, Mannheim, Rennershofstraße 7.

Tel. 4247. (Spr.: In meinem Dozenten-zimmer in A 1 vor meinem Seminar.)

Allgemeine Volkswirtschaftslehre (4 Std.). — Finanzwissenschaft (3 Std.). — Volkswirtschaftliches Seminar mit besonderer Pflege der Konjunkturkunde (2 Std.). — Volkswirtschaftliches Seminar für Fortgeschrittene — mit Gothein. — (2 Std.).

Behrend, Dr. Martin, Professor.

— Beurlaubt. —

Endres, Alois, Regierungsrat a. D., Professor, Mannheim, Rhein-villenstraße 16. (Spr.: Nach jeder Vorlesung im Dozenten-zimmer).

Allgemeine Verkehrslehre (1 Std.). — Allgemeine Wirtschaftsgeographie (1 Std.). — Allgemeine Verkehrsgeographie (1 Std.). — Verkehrspolitik (1 Std.). — Eisenbahngütertarife mit Uebungen und Kalkulationen (2 Std., 14tägig). — Verkehrswissenschaftliches und wirtschaftsgeographisches Seminar (2 Std., 14tägig). — Besichtigung von Verkehrsbetrieben (nach Vereinbarung).

Glauser, Dr. Charles, Professor, z. Zt. Rektor der Handels-Hochschule, Augustaanlage 17. (Spr.: Im Seminar in A 3, 6, Di 5—6). (Siehe auch Seite 21).

Die Wortbildung der französischen Sprache der Gegenwart (1 Std.). — Praktische Uebungen im Anschluß an die Vorlesung über die Wortbildung (1 Std.). — Französische Handelskorrespondenz (2 Std.). — Sprachliche und stilistische Uebungen (2 Std.). — Arbeiten aus der neuen Literatur (2 Std.). —

Lektüre ausgewählter Texte französischer Schriftsteller (Le roman idéaliste) (2 Std.). — Lektüre aus französischen Zeitungen (2 Std.).

Nicklisch, Dr. H., Professor, z. Zt. Rektor-Stellvertreter, Mannheim, Friedrich-Karl-Straße 4. (Tel. 2358). (Spr.: In meinem Dozenten-zimmer in A 1 Mo, Di 12—1, Mi 11—1).

Allgemeine Betriebslehre (2 Std.). — Abschlußtechnik (2 Std.). — Bankbilanzen (1 Std.). — Betriebswissenschaftliches Seminar (2 Std.).

Pöschl, Dr. Viktor, Professor, Mannheim, Gontardstraße 2.

(Spr.: Im Institut für Warenkunde Di 5—6).

Chemie und Technologie organischer Stoffe (2 Std.). — Eisen, seine Gewinnung und Verarbeitung (mit Lichtbildern) (1 Std.). — Warenkunde der Nahrungs- und Genußmittel (mit Lichtbildern) (2 Std.). — Mikroskopische Warenprüfungen für Anfänger und Vorgeschrittene (2 Std.). — Physikalische Warenprüfungen für Anfänger (2 Std.). — Warenkundliches Seminar an Hand der Sammlungsobjekte (2 Std., 14tägig). — Warenkundlich-technologische Ausflüge in industrielle Unternehmungen (nach Vereinbarung).

Rumpf, Dr. Max, Professor, Mannheim, L 12, 18.

Bürgerliches und Handelsrecht, I. Teil (6 Std.). — Wertpapierrecht (2 Std.). — Praktische Uebungen (im Anschluß an die Hauptvorlesung) (1 Std.). — Juristisches Seminar (mit Anfertigung schriftlicher Arbeiten) (2 Std., 14tägig).

Schröter, Dr. Arthur, Professor, Mannheim, Akademiestraße 3 (Tel. 5297). (Spr.: In meinem Dozenten-zimmer in A 1 Di 4—5, Do 9—10).

Allgemeine Handelslehre (I. Teil) (2 Std.). — Uebungen im Lesen von Bilanzen (Bilanzkritik) mit besonderer Berücksichtigung der industriellen Bilanzen (1 Std.). — Warenbörsen und ihre Geschäfte (1 Std.). — Industrielle Selbstkosten (1 Std.). — Privatwirtschaftliches Seminar (2 Std.).



II. Nebenamtliche Dozenten.

Brehm, Adolf, Stadtrechtsrat, Mannheim, Rathaus.
Zivilprozeßrecht (2 Std.).

Erdel, Dr. Anton, Stadtrechtsrat, Vorsitzender des Kaufmannsgerichts und des Gewerbegerichts, Mannheim, Friedrichsring 44.

Bürgerliches und Handelsrecht, II. Teil (3 Std.). — Zwangsvollstreckung und Konkurs (2 Std.).

Fuchs, Dr. Rudolf, Großh. Baurat, Mitglied der Großh. Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues, Karlsruhe. (*Spr.: Nach meiner Vorlesung im Dozentenzimmer in A 4, 1.*)
Sozialpolitik (1 Std.).

Geiler, Dr. Karl, Rechtsanwalt, Mannheim, Rennershofstraße 10.
Bank- und Börsenrecht (1 Std.).

Gothein, Dr. Eberhard, Geh. Hofrat, Professor an der Universität Heidelberg, Weberstraße 11.

Gewerbepolitik (2 Std.). — Allgemeine Wirtschaftsge-
schichte mit besonderer Berücksichtigung der Kolonialge-
schichte (3 Std.). — Volkswirtschaftliches Seminar für
Fortgeschrittene — mit Altmann — (2 Std.). — Volks-
wirtschaftliche Ausflüge — mit Mertens —.

Koburger, J., Mathematiker, Prokurist der Lebensversicherungsgesellschaft „Atlas“, Ludwigshafen a. Rh., Lisztstraße 152.
(*Spr.: Jeden Montag abend nach der Vorlesung im Dozentenzimmer von A 4, 1, sonst nach vorheriger teleph. Vereinbarung (Ludwigshafen 229 — Bureau — oder 1226 — Wohnung —).*)

Grundzüge der Sozialversicherung (1 Std.). — Die Ver-
sicherung im Dienste des Kaufmanns (1 Std.). — Ver-
sicherungsbuchführung (1 Std.). — Ausgewählte Teile der
Versicherungsbetriebslehre (1 Std.). — Versicherungswis-
senschaftliches Praktikum (1 Std.).

Kohlhepp, Franz, Professor, Großh. Handelsschulinspektor,
Karlsruhe, Sofienstraße 140.

Das Exportgeschäft mit Kalkulationen (1 Std.). — Allge-
meine Pädagogik: Neuere Zeit (2 Std.). — Pädagogisches
Seminar I (2 Std.). — Pädagogisches Seminar II (2 Std.).
— Besprechung von Lehrgängen für den Unterricht (2
Std.). — Selbständige Arbeiten aus der Handelsschulpäda-
gogik (2 Std.).

Landmann, Ludwig, Stadtsyndikus, Mannheim, Rathaus.

— Liest nicht. —

Mertens, Dr. phil., Diplom-Ingenieur, Heidelberg, Kepler-
straße 16.

Besprechung volkswirtschaftlicher Ausflüge — mit Gothein.

Perels, Dr. iur. Leopold, a. o. Professor an der Universität
Heidelberg, Heidelberg, Uferstraße 22 (Tel. 2895). (*Spr.: In der Handels-Hochschule vor jeder Vorlesung; außerdem im Heidelberger Universitätsgebäude nach jeder Vorlesung.*)

Einführung in die Rechtswissenschaft (2 Std.).

Schott, Dr. Sigmund, a. o. Professor an der Universität Heidel-
berg, Direktor des Statistischen Amtes der Stadt Mannheim,
Rheindammstraße 18.

Einführung in die Praxis der Statistik (1 Std.).

Wimpfheimer, Dr., Rechtsanwalt, Mannheim, Renzstraße 5.
(*Spr.: Jeden Mittag von 3—6 Uhr, mit Ausnahme Sams-
tags, auf meinem Bureau L 2, 12).*)

Gesellschafts- und Vereinsrecht (2 Std.).

III. Lehrkräfte für einzelne Vorlesungen.

- Altmann-Gottheiner, Dr. Elisabeth, Mannheim, Rennershofstraße 7.
Soziale Zustände in Deutschland (2 Std.).
- Bartsch, Dr. Helmut, Direktor des Städt. Hafen- und Industrieamts, Mannheim, Collinistraße.
Organisation der Binnenschiffahrtsunternehmungen (1 Std.).
- Blaustein, Dr. A., Syndikus der Handelskammer Mannheim.
(Spr.: Werktags von 11—12 Uhr in B 1, 7b).
Handelspolitik (2 Std.).
- Juckenburg, Dr., Mannheim, Mollstraße 6 I. (Spr.: In meinem Dozentenzimmer in A 1 Di 10—11, Do 11—12).
Einführung in die kaufmännische Arithmetik (1 Std.). —
Einführung in die Buchhaltung (2 Std.). — Uebungen in der Geschäftspraxis (2 Std.). — Münz- und Devisenverkehr (2 Std.). — Uebungen in der Buchhaltung für Anfänger (2 Std.). — Arbeiten aus der privatwirtschaftlichen Literatur (2 Std.).
- Lewald, Dr. Geheimer Rat, Karlsruhe.
Bad. Verwaltungsrecht (2 Std.).
- Marley, Arthur, Mannheim, Waldparkstraße 34.
(Spr.: Nach jeder Vorlesung im Dozentenzimmer in A 3, 6.)
Englisch: Kurs für Studierende mit Vorkenntnissen (4 Std.). — Englische Handelskorrespondenz (2 Std.). — Sprachliche und stilistische Uebungen (2 Std.). — Analytische Lektüre mit anschließenden grammatischen Uebungen (3 Std.). — Kurs für Anfänger (Fortsetzung des Anfängerkurses vom vorigen Semester) (3 Std.). — Kurs für Fortgeschrittene (3 Std.). — Handelskorrespondenz (2 Std.). — Englische Lektüre (2 Std.).
- Mayr, Dr. phil., Eustach, Diplom-Ingenieur und Mathematiker, Vorstand des mathematisch-statistischen Bureaus der Pfälzischen Hypothekenbank, Ludwigshafen a. Rh., Mannheim, O 7, 25.
Organisation des Boden- und Kommunalkredits (2 Std.). — Uebungen über Genossenschaftswesen (1 Std.).

- Meltzer, Dr. phil., Hans, dipl. Versicherungsverständiger, Mannheim, Statistisches Amt, Rathaus. (Spr.: täglich vorm. im Stat. Amt).
Politische Arithmetik mit Uebungen (3 Std.).
- Muckle, Dr., Privatdozent, Neckargemünd.
Deutsche Kultur im Zeitalter Goethes (mit Einschluß der Philosophie) (2 Std.).
- Stahl, Dr. Ernst Leopold, Freiburg i. B., Adelhauserstraße 10.
(Spr.: Nach jeder Vorlesung).
Die geistigen und soziologischen Strömungen in der modernen deutschen Literatur II. Teil (1 Std.).
- Thorbecke, Dr. Professor, Heidelberg, Plöck 60. (Spr.: Freitags nach der Vorlesung im Dozentenzimmer in A 1).
Die großen Kolonialreiche der Erde (2 Std.). — Geographische Uebungen (2 Std.).



IV. Lektoren und Assistenten.

- Begro, Georges, Lektor, C 3, 21.
Französisch: Kurs für Studierende mit Vorkenntnissen (4 Std.). — Kurs für Anfänger (Fortsetzung des Anfängerkurses vom vorigen Semester) (3 Std.). — Kurs für Fortgeschrittene (3 Std.). — Handelskorrespondenz (2 Std.). — Italienisch: Kurs für Anfänger I u. II (2×4 Std.). — Kurs für Studierende mit Vorkenntnissen (4 Std.).
- Marrades, Pedro, Assistent für Spanisch, Q 7, 24.
Kurs für Anfänger (4 Std.). — Kurs für Studierende mit Vorkenntnissen (4 Std.). — Handelskorrespondenz (2 Std.).
- Ott, Marius, officier d'académie, P 3, 4.
Konversationskurs für Studierende, die ihre Ferien im Ausland zu verbringen gedenken (2 Std.).
- Streibich, Dr. Professor, Mannheim, Collinistraße 22.
Deutsche Sprachkurse für Ausländer (3 Std.).



STUNDEN-PLAN

Stunde	Thema	Dozent	Ort	Zeit
1	Einleitung	Prof. Dr. Schmidt	A 1.1	8:00 - 9:00
2	Grundlagen der Mathematik	Prof. Dr. Schmidt	A 1.1	9:00 - 10:00
3	Mathematische Beweismethoden	Prof. Dr. Schmidt	A 1.1	10:00 - 11:00
4	Lineare Algebra	Prof. Dr. Schmidt	A 1.1	11:00 - 12:00
5	Mathematische Beweismethoden	Prof. Dr. Schmidt	A 1.1	12:00 - 13:00
6	Lineare Algebra	Prof. Dr. Schmidt	A 1.1	13:00 - 14:00
7	Mathematische Beweismethoden	Prof. Dr. Schmidt	A 1.1	14:00 - 15:00
8	Lineare Algebra	Prof. Dr. Schmidt	A 1.1	15:00 - 16:00
9	Mathematische Beweismethoden	Prof. Dr. Schmidt	A 1.1	16:00 - 17:00
10	Lineare Algebra	Prof. Dr. Schmidt	A 1.1	17:00 - 18:00
11	Mathematische Beweismethoden	Prof. Dr. Schmidt	A 1.1	18:00 - 19:00
12	Lineare Algebra	Prof. Dr. Schmidt	A 1.1	19:00 - 20:00
13	Mathematische Beweismethoden	Prof. Dr. Schmidt	A 1.1	20:00 - 21:00
14	Lineare Algebra	Prof. Dr. Schmidt	A 1.1	21:00 - 22:00
15	Mathematische Beweismethoden	Prof. Dr. Schmidt	A 1.1	22:00 - 23:00
16	Lineare Algebra	Prof. Dr. Schmidt	A 1.1	23:00 - 24:00

STUNDEN-PLAN

Stunde	Thema	Dozent	Ort	Zeit
1	Einleitung	Prof. Dr. Schmidt	A 1.1	8:00 - 9:00
2	Grundlagen der Mathematik	Prof. Dr. Schmidt	A 1.1	9:00 - 10:00
3	Mathematische Beweismethoden	Prof. Dr. Schmidt	A 1.1	10:00 - 11:00
4	Lineare Algebra	Prof. Dr. Schmidt	A 1.1	11:00 - 12:00
5	Mathematische Beweismethoden	Prof. Dr. Schmidt	A 1.1	12:00 - 13:00
6	Lineare Algebra	Prof. Dr. Schmidt	A 1.1	13:00 - 14:00
7	Mathematische Beweismethoden	Prof. Dr. Schmidt	A 1.1	14:00 - 15:00
8	Lineare Algebra	Prof. Dr. Schmidt	A 1.1	15:00 - 16:00
9	Mathematische Beweismethoden	Prof. Dr. Schmidt	A 1.1	16:00 - 17:00
10	Lineare Algebra	Prof. Dr. Schmidt	A 1.1	17:00 - 18:00
11	Mathematische Beweismethoden	Prof. Dr. Schmidt	A 1.1	18:00 - 19:00
12	Lineare Algebra	Prof. Dr. Schmidt	A 1.1	19:00 - 20:00
13	Mathematische Beweismethoden	Prof. Dr. Schmidt	A 1.1	20:00 - 21:00
14	Lineare Algebra	Prof. Dr. Schmidt	A 1.1	21:00 - 22:00
15	Mathematische Beweismethoden	Prof. Dr. Schmidt	A 1.1	22:00 - 23:00
16	Lineare Algebra	Prof. Dr. Schmidt	A 1.1	23:00 - 24:00

STUNDEN-PLAN

I. Vor- mittags

Stunde	Montag	Saal *)	Dienstag	Saal *)	Mittwoch	Saal *)
7—8	Marley: Engl. für Stud. mit Vorkenntnissen Begro: Franz. für Stud. mit Vorkenntnissen	A 3. 1 A 3. 2	Marley: Engl. f. Stud. m. Vork. Begro: Franz. f. Stud. m. Vork.	A 3. 1 A 3. 2	Marley: Engl. Handelskorr.	A 3. 1
8—9	Rumpf: Praktische Übungen Marley: Lektüre mit Übungen	A 1. 6 A 3. 1	Juckenburg: Einf. in die Buchhaltg. Thorbecke: Geograph. Übungen Rumpf: Juristisches Seminar 14-täg. Marley: Lektüre mit Übungen	A 1. 7 A 1. 10 A 1. 6 A 3. 1	Nicklisch: Betriebswiss. Seminar Marley: Engl. Handelskorr. Rumpf: Bürgerl. u. Handelsrecht I Teil	A 1. 6 A 3. 1 A 4. 1
9—10	Glauser: Literatur	A 3. 4	Juckenburg: Einf. in die Buchhaltg. Thorbecke: Geograph. Übungen Rumpf: Juristisches Seminar 14-täg.	A 1. 7 A 1. 10 A 1. 16	Nicklisch: Betriebswiss. Seminar Rumpf: Bürgerl. u. Handelsrecht I Teil	A 1. 6 A 4. 1
10—11	Glauser: Literatur Rumpf: Bürgerl. u. Handelsrecht I. Teil Pöschl: Chemie u. Technologie	A 3. 4 A 4. 1 C 8	Nicklisch: Abschlusstechnik Rumpf: Bürgerl. u. Handelsrecht I. Teil	A 1. 16 A 4. 1	Juckenburg: Arbeiten aus der privatwirtschaftl. Literatur	A 1. 7
11—12	Nicklisch: Bankbilanzen Rumpf: Bürgerl. u. Handelsrecht I. Teil Pöschl: Chemie u. Technologie	A 1. 16 A 4. 1 C 8	Nicklisch: Abschlusstechnik Rumpf: Bürgerl. u. Handelsrecht I. Teil Erdel: Bürgerl. u. Handelsrecht II. Teil	A 1. 16 A 4. 1 A 4. 2	Juckenburg: Arbeiten aus der privatw. Literatur Schröter: Bilanzen industr. Unternehmungen	A 1. 7 A 4. 3
12—1	Koburger: Grundzüge der Sozialversicherung Altman: Finanzwissenschaft (12 ⁰⁵ —1 ¹⁵)	A 4. 1 A 4. 3	Ott: Franz. Konversation Erdel: Bürgerl. u. Handelsrecht II. Teil	A 4. 1 A 4. 2	Schröter: Allg. Handelslehre	A 4. 3

Donnerstag	Saal *)	Freitag	Saal *)	Samstag	Saal *)
Marley: Engl. f. Stud. mit Vork. Begro: Franz. f. Stud. mit Vork.	A 3. 1 A 3. 2	Marley: Engl. f. Stud. m. Vork. Begro: Franz. f. Stud. m. Vork.	A 3. 1 A 3. 2	Glauser: Sprach- u. Stilübungen	A 3. 4
Juckenburg: Einf. in die kaufm. Arithmetik Marley: Lektüre mit Übungen Kohlhepp: Allg. Päd. Neuere Zeit	A 1. 7 A 3. 1 A 4. 2	Juckenburg: Münz- u. Devisenverkehr Thorbecke: Kolonialreiche Kohlhepp: Besprech. v. Lehrgängen	A 1. 7 A 1. 16 A 4. 2	Glauser: Sprach- u. Stilübungen Fuchs: Sozialpolitik Kohlhepp: Pädag. Seminar II	A 3. 4 A 4. 1 A 4. 2
Juckenburg: Übungen in der Geschäftspraxis Kohlhepp: Allg. Päd. Neuere Zeit	A 1. 7 A 4. 2	Juckenburg: Münz- und Devisenverkehr Thorbecke: Kolonialreiche Kohlhepp: Besprech. v. Lehrgängen	A 1. 7 A 1. 16 A 4. 2	Kohlhepp: Pädag. Seminar II	A 4. 2
Schröter: Privatwirtsch. Seminar Juckenburg: Übungen in der Geschäftspraxis Kohlhepp: Selbst. Arbeiten aus der Handelsschulpädagogik	A 1. 6 A 1. 7 A 4. 2	Juckenburg: Übung. in d. Buchhaltung für Anfänger Kohlhepp: Pädag. Seminar I	A 1. 15 A 4. 2	Endres: Verkehrslehre Kohlhepp: Export mit Kalkulationen	A 1. 16 A 4. 2
Schröter: Privatwirtschaftliches Seminar Kohlhepp: Selbst. Arbeiten aus der Handelsschulpädagogik	A 1. 6 A 4. 2	Juckenburg: Übung. in d. Buchhaltung für Anfänger Kohlhepp: Pädag. Seminar I Schröter: Industr. Selbstkosten	A 1. 15 A 4. 2 A 4. 3	Endres: Verkehrspolitik	A 1. 16
Schröter: Warenbörsen Bartsch: Org. d. Binnenschiffahrts- unt. n. Altman: Finanzwissenschaft (12 ⁰⁵ —1 ¹⁵)	A 1. 7 A 4. 2 A 4. 3	Ott: Franz. Konversation Schröter: Allg. Handelslehre	A 4. 1 A 4. 3		

*) A 1. 4 = Litera A 1. 2 Saal 4, A 3. 2 = Litera A 3. 6 Saal 2, A 4. 1 = Litera A 4. 1 Saal 1, C 8 = Litera C 8. 3 Saal (1).

II. Nach-

Stunde	Montag	Saal)	Dienstag	Saal)	Mittwoch	Saal)
2—3						
3—4	Altmann: Allg. Volkswirtschaftslehre	A 4. 3	Schröter: Lesen von Bilanzen Glauser: Franz. Handelskorrespondenz	A 1. 15 A 3. 1	Pöschl: Eisen etc.	C 8
4—5	Altmann-Gottheiner: Soziale Zustände Altmann: Allg. Volkswirtschaftslehre	A 4. 1 A 4. 3	Endres: Allg. Wirtschaftsgeographie Glauser: Franz. Handelskorrespondenz Meltzer: Pol. Arithmetik mit Übungen	A 1. 16 A 3. 1 A 4. 1	Rumpf: Wertpapierrecht Pöschl: Physikal. Warenprüfungen	A 4. 1 C 8
5—6	Altmann-Gottheiner: Soziale Zustände	A 4. 1	Endres: Allg. Verkehrsgeographie	A 1. 16	Nicklisch: Allg. Betriebslehre Rumpf: Wertpapierrecht Perels: Einführung in die Rechtswissensch. Pöschl: Physikal. Warenprüfungen	A 1. 7 A 4. 1 A 4. 2 C 8

III.

6—7	Altmann: Volkswirt. Seminar Begro: Ital. f. Anfänger II Glauser: Analyt. Lektüre	A 1. 6 A 3. 2 A 3. 4	Altmann mit Gothein: Volksw. Seminar Begro: Ital. f. Anfänger II Wimpfheimer: Gesellschafts- und Vereinsrecht	A 1. 4 A 3. 2 A 4. 2	Nicklisch: Allg. Betriebslehre Begro: Ital. f. Anfänger II Blaustein: Handelspolitik Perels: Einführung in die Rechtswissensch.	A 1. 7 A 3. 2 A 4. 1 A 4. 2
-----	---	----------------------------	--	----------------------------	--	--------------------------------------

*) A 1. 4 = Litera A 1. 2 Saal 4, A 3. 2 = Litera A 3. 6 Saal 2, A 4. 1 = Litera A 4. 1 Saal 1, C 8 = Litera C 8 3 Saal (1)

mittags

Donnerstag	Saal)	Freitag	Saal)	Samstag	Saal)
Pöschl: Mikrosk. Warenprüfg. 1/2 3 Uhr	C 8				
Altmann: Allg. Volkswirtschaftslehre Pöschl: Mikrosk. Warenprüfg.	A 4. 3 C 8	Marley: Sprach- und Stilübungen Meltzer: Pol. Arithmetik Pöschl: Warenkundl. Seminar 14 tåg.	A 3. 1 A 4. 1 C 8		
Altmann: Allg. Volkswirtschaftslehre	A 4. 3	Marley: Sprach- und Stilübungen Meltzer: Pol. Arithmetik Pöschl: Warenkundl. Seminar 14 tåg.	A 3. 1 A 4. 1 C 8		
Erdel Bürgerl. u. Handelsrecht II. Teil	A 4. 2	Lewald: Bad. Verwaltungsrecht	A 4. 2		

Volkswirtschaftliche
Ausflüge

Abends

Endres: Verkehrswiss. Seminar 14 tåg. Glauser: Die Wortbildung Begro: Ital. für Anfänger II Schott: Statistik Wimpfheimer: Gesellschafts- und Vereinsrecht	A 1. 10 A 3. 1 A 3. 2 A 4. 1 A 4. 2	Begro: Ital. für Anfänger I Gothein: Gewerbepolitik Lewald: Bad. Verwaltungsrecht	A 3. 2 A 4. 3 A 4. 2
--	---	--	----------------------------

Stunde	Montag	Saal)	Dienstag	Saal)	Mittwoch	Saal)
III.						
7—8	Altmann: Volkswirtsch. Seminar	A 1. 6	Altmann mit Gothein: Volksw. Seminar	A 1. 4	Marley: Engl. f. Anfänger	A 3. 1
	Marley: Englisch f. Anfänger	A 3. 1	Mayr: Boden- und Kommunal- kredit	A 1. 7	Marrades: Span. f. Anfänger	A 3. 2
	Marrades: Span. für Anfänger	A 3. 2	Marrades: Span. für Anfänger	A 3. 2	Streibich: Deutsch f. Ausländ.	A 3. 3
	Streibich: Deutsch für Ausländer	A 3. 3	Begro: Ital. f. Stud. m. Vork.	A 3. 3	Blaustein: Handelspolitik	A 4. 1
	Glauser: Analyt. Lektüre	A 3. 4	Koburger: Versicherungsw. Praktikum	A 4. 1	Begro: Franz. f. Anfänger	A 4. 3
	Koburger: Die Versicherung im Dienste d. Kaufmanns	A 4. 1	Brehm: Zivilprozessrecht	A 4. 2	Geiler: Bank- und Börsen- recht	A 4. 2
	Begro: Franz. für Anfänger	A 4. 3				
8—9	Mayr: Genossenschaftswes.	A 4. 2				
	Endres: Eisenbahn-Gütertarif mit Uebungen 14täg.	A 1. 10	Mayr: Boden- und Kommunal- kredit	A 1. 7	Marley: Engl. f. Fortgeschr.	A 3. 1
	Marley: Englisch für Fort- geschrittene	A 3. 1	Marley: Engl. Handelskorresp.	A 3. 1	Begro: Französisch für Fortgeschrittene	A 3. 2
	Begro: Französisch für Fort- geschrittene	A 3. 2	Begro: Ital. für Anfänger I	A 3. 2	Marrades: Spanisch für Stud. mit Vorkenntnissen	A 3. 3
	Marrades: Spanisch f. Stud. mit Vorkenntnissen	A 3. 3	Marrades: Spanisch f. Stud. mit Vorkenntnissen	A 3. 3	Erdel: Zwangsvollstr. und Konkurs	A 4. 2
	Lederer: Nationalök. Theorien	A 4. 3	Koburger: Versicherungs- Buchführung	A 4. 1	Mucke: Deutsche Kultur	A 4. 3
			Gothein: Allg. Wirtschaftsg.	A 4. 3		
9—10	Endres: Eisenbahngütertarife mit Uebungen 14tägig	A 1. 10	Marley: Engl. Handelskorresp.	A 3. 1	Erdel: Zwangsvollstr. und Konkurs	A 4. 2
	Begro: Franz. f. Fortgeschr.	A 3. 2	Begro: Ital. für Anfänger I	A 3. 2	Mucke: Deutsche Kultur	A 4. 3
			Gothein: Allg. Wirtschaftsg.	A 4. 3	Begro: Ital. für Anfänger I	A 3. 2

Donnerstag	Saal)	Freitag	Saal)	Samstag	Saal)
Abends					
Endres: Verkehrswiss. Seminar 14täg.	A 1. 10	Marley: Englisch für Anfänger	A 3. 1	Volkswirtschaftliche Ausflüge	
Glauser: Prakt. Uebungen	A 3. 1	Streibich: Deutsch für Ausländer	A 3. 3		
Marrades: Spanisch für Anfänger	A 3. 2	Begro: Franz. für Anfänger	A 4. 2		
Begro: Italienisch f. Studierende mit Vorkenntnissen	A 3. 3	Gothein: Gewerbepolitik	A 4. 3		
Koburger: Versicherungsbetriebsl.	A 4. 1				
Brehm: Zivilprozessrecht	A 4. 2				
Marley: Lektüre	A 3. 1	Marley: Engl. für Fortgeschr.	A 3. 1		
Begro: Franz. Handelskorresp.	A 3. 2	Begro: Ital. für Stud. m. Vork.	A 3. 2		
Marrades: Spanisch für Stud. mit Vorkenntnissen	A 3. 3	Marrades: Span. Handelskorresp.	A 3. 3		
Stahl: Die geistigen und sozio- logischen Strömungen	A 4. 3	Glauser: Lektüre aus Zeitg.	A 4. 2		
Pöschl: Nahrungs-u. Genussmittel	C 8	Gothein: Allg. Wirtschaftsgesch.	A 4. 3		
Marley: Lektüre	A 3. 1	Begro: Ital. für Stud. m. Vork.	A 3. 2		
Begro: Franz. Handelskorresp.	A 3. 2	Marrades: Span. Handelskorresp.	A 3. 3		
Pöschl: Nahrungs-u. Genussmittel	C 8	Glauser: Lektüre aus Zeitg.	A 4. 2		
		Gothein m. Mertens: Bespr. volksw. Ausflüge	A 4. 1		

*) A 1. 4 = Litera A 2.1 Saal 4, A 3. 2 = Litera A 3. 6 Saal 2, A 4. 1 = Litera A 4. 1 Saal 1, C 8 = Litera C 8. 3 Saal 1